Vom Kriegsschauplatze.

Von Grant's Armee.

Die Vorgänge am 13. Mai.

Am Freitag Morgen war Alles ruhig—ein Theil der Rebellen fiel in der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag zurück, wahrscheinlich um eine andere Position einzunehmen.

General Lee schickte eine Parlamentärflagge und verlangte 24 Stunden Frist um seine Todten zu bestatten. General Grant erwiederte: Gen. Lee möge sich darum nicht kümmern, er (Grant) habe genug Mannschaft und würde dafür sorgen, daß die todten Rebellen bestattet würden, er ersuche General Lee sich nicht durch derartige Rücksichten in den Bewegungen hindern zu lassen, die er vor habe.

Der Kampf vom Donnerstag auf den Freitag, Nachts, dauerte bis 3 Uhr des Morgens, wobei Offiziere wie Soldaten mit desperatem Muth fochten.

Am Freitag regnete es unaufhörlich und alle Bewegungen wurden dadurch unmöglich gemacht und verzögert. Es wurde nur hin und wider scharmützelt.

Die Vorgänge am 14. Mai.

Am Samstag stand Lee noch auf dem rechten Ufer des Po River, mit der Front nach Spottsylvania Courthaus—nur wenige Meilen war er zurückgetrieben worden seit dem 12ten Mai.

Der Angriff, den wir früh morgens machen wollten, wurde dadurch verhindert, daß wir keine Geschütze herbei bringen konnten. Lee verschanzte sich emsig und seine Position war sehr stark. Die Verschanzungen der Rebellen waren bereits früher aufgeworfen und bereitet zur Aufstellung von schwerem Geschütz.

Das Wetter war wieder warm am Samstag Abend, und die Wege waren in einem furchtbaren Zustand, wodurch die Operationen verspätet worden sind.

Einnahme von Reseca, Georgia.

1000 Gefangene und 8 Geschütze erbeutet.

(Offiziell.)

Naschville, 16. Mai, Nachm.—Ich habe höchst erfreuliche Nachrichten zu melden.

Unsere Trains laufen jetzt bis Ireton, das am Freitag besetzt wurde. Der Telegraph arbeitet bis wenig Meilen von Reseca.

Der Feind war mehrere Tage beschäftigt gewesen, seine Vorräthe fortzuschaffen, aber McPherson überraschte ihn dabei und nahm ihm dabei neun Wagenzüge ab.

Scherman griff unterdessen ein starkes feindliches Corps bei Reseca an und besetzte diesen Platz.

Tausend Gefangene wurden gemacht und acht Geschütze erbeutet.

Johnston soll sich nach Atlanta zurückziehen.

Die Rebellen verbrannten die Eisenbahnbrücke zu Reseca, aber die Bahn bis dahin war fahrbar.

Louisville, 17. Mai. Scherman griff gestern den Rebellen Johnston an in seiner stark befestigten Stellung in Reseca und trieb ihn heraus.

Unser Verlust ist 2700 Verwundete, der größere Theil leicht.

Der Feind wird energisch verfolgt.

Von Fort Monroe.

Fort Monroe, 16. Mai. Vorige Nacht sind von Bermuda Hundred 180 gefangene Rebellen eingetroffen, welche Gen. Scheridan während seines letzten Streifzuges gemacht hat. Es waren 18 Offiziere darunter.

Der Dampfer John Tucker kam gestern mit 200 Soldaten an, die den Rebellen von General Scheridan wieder abgenommen worden sind. Heute kamen unter dem Befehl des Col. Talley weitere 340 Mann der pennsylvanischen Reserven an. Man schickte sie nach Alexandria zu ihren Regimentern. Die braven Soldaten waren hoch erfreut, als sie ausfanden, daß man nicht erst nothwendig habe, sie auszuwechseln, und sie brachen darüber in lauten Jubel aus.

Von Belle Plain kamen 340 Rebellen an, die man auf dem Dampfer Salvor einschiffte, um sie unter Escorte nach dem Fort Delaware bringen zu lassen.

Baltimore, 17. Mai. Man hat hier ausführliche Nachrichten über die Operationen am Jamesflusse bis gestern Morgen 9 Uhr. In den drei letzten Tagen wurde am Proctor's Creek und bei Fort Darling lebhaft gekämpft.

Offizielle Berichte.

Späteres von Gen. Butler. — Gen. Kautz's erfolgreicher Streifzug.

Gen. Sigel im Gefecht mit Breckinridge.

Waschington, 17. Mai. An Major-General Dix. Nachrichten trafen soeben von General Butler ein. Sie melden, daß Gen. Kautz's Reiterei einen erfolgreichen Streifzug zur Zerstörung der Danville Eisenbahn und der eisernen Brücke über den Appomator Fluß machte. Am Montag früh machte der Feind in voller Stärke, unter dem Schutze eines dichten Nebels, einen Angriff auf General Smith's Linie und trieb dieselbe mit starkem Verluste zurück.

Sobald sich das Wetter aufklärte, gelang es Smith, den verlorenen Grund wieder zu gewinnen und den Feind in seine alte Position zu drängen. Zur selben Zeit machte der Feind von Petersburg aus einen Angriff auf Gen. Butler's Flanke, wurde aber zurückgeschlagen.—Nach Beendigung des Kampfes kehrte Butler nach seiner alten Linie zurück.—Wir halten Besitz von der Petersburg und Richmond Eisenbahn. Jeff. Davis und Bragg waren selbst auf dem Kampfplatze.

Eine Depesche von Gen. Sigel berichtet, daß er mit Imboden's und Echol's Truppen unter Breckinridge bei New-Market ins Gefecht gerieth und vor dem an Zahl überlegenen Feinde weichen mußte. Er verlor dabei 5 Geschütze, brachte dagegen alle seine transportabeln Verwundeten und Trains in Sicherheit und zog sich in voller Ordnung zurück.

Der Feind hatte 7000 Mann Infanterie ohne die Reiterei und Artillerie im Gefechte, während Sigel, seiner langen Vertheidigungs-Linie und großen Trains halber nur 6 Regimenter in den Kampf bringen konnte.

Eine Depesche von Scherman meldet sein weiteres Vorrücken gegen Johnson. Seine Zufuhren sind reichlich.

Edw. M. Stanton,
Kriegsminister.

Bombardement im Hafen von Charleston.

Neuyork, 17. Mai. Der Dampfer „Fulton" berichtet, daß, als er am 14ten dieses bei Charleston vorbei paßirte, unsere Flotte unter Admiral Dahlgren mit den Forts und Batterien auf James und Sullivan Island im Kampfe war. Alle Monitors und die Ironsides schienen engagirt zu sein. Fort Putnam bombardirte Fort Sumter und Fort Moultrie und Batterie Simkins antworteten. Das Bombardement war lebhafter als je seit vorigen Herbst.

Neuestes aus West-Virginien.

Sieg des Gen. Crooks.

Zerstörung der Brücke über den New River.

Tod des Rebellen-Generals Jenkins.

Cincinnati, 18ten Mai. Der „Commercial" hat folgende Depesche erhalten, die durch Nachrichten aus südlichen Zeitungen vollständige Bestätigung erhielt.

Gauley Brücke, Va., 17. Mai.

Ein Courier ist heute früh direkt von Gen. Crooks Armee angekommen.

Gen. Crook hatte drei Gefechte nahe Newbern, West-Virginien, mit den Rebellen unter den Generälen Morgan S. Jones und Jenkins und erfocht einen vollständigen Sieg.

Die Rebellen verloren 600 Todte und Verwundete und 300 Gefangene.

Gen. A. Jenkins fiel tödtlich verwundet in unsere Hände.

Unser Verlust war 400 Todte und Verwundete.

Die große Eisenbahnbrücke über den New River, sowie mehrere Meilen Eisenbahngleis sind vollständig zerstört.

Gen. Crooks war am 13. Mai zu New Bern an der Ost-Virginia-Tennessee Eisenbahn, 100 Meilen westlich von Lynchburg.

Neuestes von General Grant.

Waschington, 18ten Mai. Die auf dem Schlachtfelde von Virginien gemachten Gefangenen sind auf Dampfschiffe gebracht worden, um nach dem Norden gesendet zu werden.

Sechs Offiziere, die von dem Schlachtfelde ohne Ursache davon liefen, wurden heute in Fesseln zur Armee zurückgesendet.

Das Wetter ist gut für militärische Operationen.

Es steht jetzt fest, daß alle Gerüchte über einen Rückzug General Lee's gegen Richmond unbegründet waren.

Der Feind behauptet noch immer seine Position nordwestlich von Spottsylvania Courthaus und hat dieselbe noch neuerdings verstärkt.

Auch ist nicht daran zu zweifeln, daß Lee Verstärkungen aus dem Süden erhalten hat. Der Tod des Rebellen-Generals Stuart wird von Richmonder Zeitungen bestätigt.

Beide Armeen bereiten sich für den nächsten großen Conflict vor.

Gen. Wadsworth's Leichnam ist heute früh hier angekommen. Er wurde durch den Schuß eines feindlichen Scharfschützen, der ihm die Stern durchbohrte, getödtet.

Gestern ist kein Treffen vorgefallen, man erwartete aber jeden Augenblick den Wiederbeginn der Feindseligkeiten.

Von Port Hudson, Mississippi.

Unsere Position sicher gegen jeden Angriff.

New-York, 19. Mai. Nachrichten von Port Hudson bis zum 7. ds. sagen, daß die Rebellen neuerdings in dieser Gegend verschiedene Demonstration gemacht haben. Eine ziemlich bedeutende Macht soll bei Clinton stehen und sich verschanzt haben.

Gen. Ullmann, der Commandant von Port Hudson, hat die Festungswerke dieses Platzes so verstärkt, daß er den Angriff der Rebellen, und hätten sie auch eine zehnfach größere Macht, als jetzt in der Nähe ist, nicht zu fürchten braucht.

Unsere Garnison in Port Hudson ist übrigens bedeutend verstärkt worden. —Am 3. Mai griff Gen. Ullmann 2000 Rebellen an und verfolgte sie 5 Meilen. Der Feind wollte sich auf kein Treffen einlassen und ergriff eiligst die Flucht.

Guerillas suchen uns hier und da zu molestiren, indem sie die Telegraphen zerstören und anderen Unfug anrichten, aber man hat neuerdings eine Anzahl derselben gefangen genommen.

Wie es heißt, haben die Rebellen oberhalb Port Hudson am Mississippi Geschütze aufgestellt, aber dieselben werden bald genommen werden.

Der Gesundheitszustand der Truppen in Port Hudson und ihre Disciplin ist gut.

Von der Potomac Armee.

Unsere Truppen wieder in Bewegung.

Eine große Schlacht in Aussicht.

New York, 19. Mai. Die Times veröffentlicht folgende Special-Depesche:

Hauptquartier der Potomac-Armee, Mittwoch 18. Mai, früh 5 Uhr.

Der Kampf hat in diesem Augenblick mit einem Scharmützel auf unserer äußersten Rechten wieder begonnen. Man erwartet heute eine große, blutige und, wie wir hoffen, eine entscheidende Schlacht.

— Später. Gestern wurden Vorbereitungen getroffen für den auf heute früh festgesetzten Angriff, und wir erwarten heute eine Schlacht, wenn Lee sich nicht zurückzieht, trotz allen entgegengesetzten Berichten nicht wahrscheinlich ist.

Lee's Armee stand gestern hinter starken Verschanzungen in Front des 5. Armeecorps auf der Landstraße. Auf einem Platze konnte man 15. Geschütze zählen, überall wo das freie Feld einen Umblick gestattete sah man von Rebellen aufgeworfene Erdschanzen.

Gestern Abend kam ein Trupp von 600 Marodeurs von Waschington hier an. Unter ihnen befanden sich 17 Offizieren, von denen einige wundärztliche Zeugnisse der Dienstunfähigkeit mit sich führten, andere sehr leicht verwundet waren. Gen. Meade befahl, die Letzteren vor ein Kriegsgericht zu stellen.

Während der letzten zwei Tage haben viele Offiziere ihre Resignation eingesendet, und alle werden hoffentlich zum Besten des Dienstes angenommen werden, denn ein Offizier, der zu einem solchen Zeitpunkte resignirt, ist gewiß nicht fähig für den Dienst.

Es wurde gestern berichtet, daß die feindliche Truppen-Colonnen und Wagenzüge gegen Bowling Green zudringe, weil sie befürchteten, unsere Armee werde ihre rechte Flanke umgehen.

(Bowling Green liegt an der von Fredericksburg nach Richmond führenden Eisenbahn und Landstraße ungefähr halbwegs zwischen Fredericksburg und Hanover Junction, südöstlich von Spottsylvania Court House.)

Heute früh 4 Uhr 10 Minuten begann ein scharfes Feuern auf unserer rechten Flanke und man glaubt, Meade u. Grant beabsichtigen, dem Feind scharf auf den Leib zu rücken.

Eine bedeutende Cavalleriemacht aus dem Lager der unberittenen Cavallerie (bei Waschington) ist mit frischen Pferden angekommen und wird in der Abwesenheit von Scheridan's Reiterei der Armee von großem Nutzen sein.

— 6 Uhr Vormittags.

Nach dem Feuern zu schließen, zieht sich der Feind zurück. Der Schall wird immer schwächer.

Waschington, 20. Mai. Der Star sagt: der Feind sei von Gen. Butler bei einem mitternächtigen Angriff zurückgeschlagen worden:

Zwischen Grant und Lee steht eine Schlacht bevor.

Die Rebellen leiden Mangel an Proviant. Wir haben am Mittwoch viele Gefangene gemacht.

Aus der Kanawba Region.

Erfolge des Gen. Averill.

Gauley Bridge, Westvirginien, 18ten Mai. Weitere Nachrichten über Averill's Expedition nach Newbern, Pulaski Caunty, Va., melden, daß er rechts vom Hauptcorps unter Gen. Crook operirte und am 7. Mai 15 Meilen von den Salzwerken in Tazewell Caunty war, wo er auf den Feind stieß und ihn zu seinem Hauptkorps bei den Salzwerken zurücktrieb. Die Generäle Sam. Jones und John Morgan kommandirten hier etwa 5000 Rebellen. Man machte 50 Gefangene, darunter den Privatsekretär von Morgan; wir verloren nur einen Mann.

Am 10ten Mai kam Gen. Averill bis auf vier Meilen von Wytheville nahe, wo er den Feind 4000 Mann stark, unter Jones traf und ihn nach 4stündigem Gefecht zurücktrieb. Unser Verlust war 120 Mann Todte und Verwundete. Bei Blaksburg zerstörte Averill die Eisenbahn bis 4 Meilen bei Christiansburg. Der letztere Platz wurde schnell von dem Feind verlassen; zwei dreizöllige Kanonen, die er im Stich ließ, fielen in unsere Hände. Der Erfolg war brilliant.

Rückzug der Rebellen-Armee.

Waschington, 22. Mai. Nachrichten von der Front, welche soeben eingetroffen sind, lauten dahin, daß Gen. Lee mit seiner Armee sich wiederum zurückgezogen habe. Diese Nachricht wird als zuverlässig bezeichnet.

Offizielles.

Kriegs-Department. Waschington, 20. Mai, 6½ Uhr Abends.

Diesen Nachmittag sind Depeschen des General Grant eingelaufen, welche diesen Vormittag halb neun Uhr datirt sind.—Gestern Abend versuchte Ewell's Corps unsern rechten Flügel zu umgehen. Dasselbe wurde von Birney's und Tyler's Divisionen und einigen Abtheilungen von Warren's Truppen, die auf dem äußersten rechten Flügel standen, zurückgeschlagen.

Etwa 300 Gefangene fielen in unsere Hände, überdies wurden viele Rebellen getödtet und verwundet. Unser eigener Verlust an Todten, Verwundeten und Vermißten beläuft sich auf etwas mehr als 600 Mann. General Grant sagt, daß wahrscheinlich unser Verlust an Todten und Vermißten zu hoch angegeben ist.

Dem Gen. Grant sind mehr als 25,000 Veteranen zur Verstärkung zugesendet worden. Der Zustand der Armee und die von Grant beabsichtigten Operationen sind durchaus befriedigend. Die Armee ist mit allem Nothwendigen in Ueberfluß versehen.

Depeschen des General Scherman, datirt Kingston 10 Uhr gestern Nachts geben an, daß er im Lauf des Tages eine feindliche Kolonne bis über jenen Platz hinaus verfolgt habe. Johnston sei bis nach Caßville verfolgt worden, und am letzteren Platze sei es spät am Tage zu einem heftigen Gefecht mit Hardees Corps gekommen. Man erwartete, daß die Eisenbahnwagen heute noch Kingston erreichen werden. Man sieht einem harten Kampf um Atlanta entgegen.

General-Major Hunter hat das Commando von West-Virginien, mit Einschluß des Schenandoahthales erhalten, in die Stelle von Gen. Sigel.

Canby hat Maßregeln ergriffen, von denen man hofft, daß sie den Fluß von allen solchen Hinderungen säubern, und ihm gestatten werden, nach Alexandria zu gehen, um das Commando der Armee zu übernehmen.

Edwin M. Stanton.

Officielle Depesche.

Waschington, 21. Mai.

An Gen.-Major Dix:

Depeschen von Scherman besagen, daß unsere Truppen zu Rome einen guten Theil Proviant und 7 Eisenwerke und gute Maschienerie farden.

Wir haben uns zwei gute Brücken und eine vorzügliche Furt über den Etowah gesichert.

Die Wagen kommen jetzt mit Vorräthen zu Kingston an und in zwei Tagen können wir wieder auf dem Marsch sein.

Eine Depesche von Gen. Banks, Alexandria, 8. Mai, besagt, daß der Damm morgen fertig sein wird (9. Mai,) wodurch den Kanonenbooten geholfen ist.

Er wollte dann sofort nach dem Missisippi marschiren.

Gen. Canby war am 14. Mai an der Mündung des Red River und sammelte Truppen zur Unterstützung von Gen. Banks, wenn Das nöthig sein sollte.

Depeschen von Gen. Butler von 10 Uhr gestern Abend berichten, daß er den ganzen Tag gekämpft hat, während der Feind versuchte sich unsern Linien zu nähern. Wir hielten Stand.

Wir haben den Rebellen-General Walker, von Texas, gefangen genommen.

Edwim M. Stanton,
Kriegssekretär.

Feder und Scheere.

Frühling.

Im zarten Veilchenkranze
Erblick ich Frühling dich;
Es regt in deinem Glanze
Die holde Freude sich.

Dein Hauch unweht die Erde,
Ihr Schlummer ist entfloh'n;
Und heute zieht die Heerde
Auf grüne Fluren schon.

Du streust der Blumen viel,
Voll Duft und Anmuth aus:
Es baut im Frohgefühle,
Der Vogel sich sein Haus.

Leis girrt die sanfte Taube,
Hell schlägt die Nachtigall,
Es grünt die traute Laube,
Es rauscht der Wasserfall.

Ja tausend, tausend Leben,
Erweckst du Frühlingsstrahl,
Den Schöpfer zu erheben
Verkränzt sich Berg und Thal.

Erwärm auch meine Seele,
Sie ist durch Dich erwacht;
Damit sie froh erzähle,
Des großen Gottes Macht.

☞ Wenn ein Unionmann einen Irrthum begeht, so sind alle Copperhead Zeitungen angefüllt mit Spaltenlangen Denunciationen und Klagen,—wenn aber die Rebellen gefangene Unionleute in kaltem Blute erschießen, lebendig verbrennen, oder lebendig begraben, so haben sie kein Wort des Tadels darüber auszudrücken.—Was wird sich auch ein nördlicher Rebellendrucker über die südliche Greuelthaten beklagen — das geht ja gegen das Prinzip.

☞ G. Dawson Coleman, Repräsentant in der Gesetzgebung von Lebanon Caunty, hat seinen Gehalt als Gesetzgeber, sammt Meilengeld, belaufend zu $732, der Sanitary-Fair, in Philadelphia, zur Unterstützung der kranken und verwundeten Soldaten geschenkt. Wie viele werden diesem noblen Beispiele folgen? Gewiß keiner in der demokratischen 10. Legion—bestehend aus den Caunties Northampton, Lecha, Carbon u. Monroe—denn diesen hängen die „Spondulics" zu fest am Herzen.

☞ Leser, vergeße nicht den Bericht über das Fort Pillow Gemetzel in dieser Zeitung zu lesen. Daraus könnt ihr sehen, was für Freunde die Secessionisten im Norden in den Rebellen-Staaten haben. Schöne Brüderschaft, nicht wahr!

Kirchen-Conferenz.

Vorletzte Woche begann in Philadelphia die Conferenz der Geistlichen der bischöflichen Methodisten-Gemeinden in den Ver. Staaten. Diese Conferenz tritt alle 4 Jahre zusammen. — Die Kirche zählt jetzt eine Million Mitglieder mit ungefähr 7000 regulären Geistlichen. Auf je 21 Geistliche kommt ein Repräsentant bei der Conferenz.

☞ Die Pressen, auf welchen die confödeririten Schatznoten gedruckt werden, wurden von Richmond weiter nach dem Süden transportirt. Jeff. Davis hätte sie ebenso gut dort lassen können, denn wenn unsere Truppen Richmond erobern, so wird man sich für conföderirte Noten nichts mehr „kafen" können.

☞ Spottsylvania ist (oder war) ein kleines Nest von ungefähr 200 Einwohnern, 14 Meilen südwestlich von Fredericksburg und 65 Meilen nordwestlich von Richmond.

Alle derartige Nester in Virginien gehen unter dem Namen „Courthaus."

Ankunft von Gefangenen.

In Fort Delaware kamen letzte Woche mit dem Dampfer „Salvor" 400 gefangenen Rebellen-Offiziere an. Unter den Gefangenen befinden sich die Generäle Johnson und Stuart.

Länger als Ewig.

Ein Engländer, der den vortrefflichen Bau des berühmten Dampfschiffes „Great Eastern" rühmen wollte, sagte: „die Maschine wird ewig halten und dann kann sie noch als altes Eisen verkauft werden."

☞ Ein armer Mensch hörte, daß einmal des Nachts Diebe in seiner Stube waren und lachte sehr darüber. Die Diebe fragten ihn, was er lache? Ich lache, sagte er, über euch, ihr Narren; ich kann bei Tage nichts in meinem Zimmer finden und ihr kommt, um bei Nacht etwas darin zu suchen.

☞ Das Gras — verspricht viel.

Der Lecha Caunty Bibel-Verein

hielt seine jährliche Pfingst-Montags-Versammlung am 16ten Mai in der Lutherischen Jordaner Kirche in Süd-Wheithall. Trotz des ungünstigen Wetters war eine schöne Anzahl Leute aus der Umgegend versammelt, aber die Delegaten von Gemeinden aus andern Theilen des Cauntys fehlten. Am Vormittag war Gottesdienst unter der Leitung der Ehrw. Herren Mennig und Straßburger von Allentaun, wobei der Erstere eine zweckmäßige Predigt hielt.

Nachmittags um halb 2 Uhr wurde die Geschäfts-Sitzung gehalten. Nachdem die Versammlung durch den Präsidenten auf die gehörige Weise eröffnet war, verlas der Sekretär das Protokoll der Verhandlungen von der letzjährigen Land-Versammlung an, worauf die Namen der anwesenden Prediger und Gemeinde-Delegaten abgegeben wurden, wie folgt:

Deutsche Lutherische Gemeinde in Allentaun: Ehrw. W. G. Mennig und die Herren Sem Grim und David Ludwig.

Reformirte Gemeinde in Allentaun: Ehrw. N. S. Straßburger und die Herren Jesse Wasser und Henry Gabriel.

Ziegel-Kirche-Gemeinde: Die Herren Jacob Heller und Charles Ziegler.

Jordaner-Gemeinde: Hr. Dewalt Kuhns.

Hr. Jacob Heller von der Ziegelkirche überreichte folgende Liste von Namen, die ihre Beiträge an ihn abgegeben hatten, nämlich: Salomon Feitz, Nathan Schäffer, Polly Unger, Charles Klein, Elisabeth Grim, James Neff, Daniel Cläder, Amandas Ziegler, Samuel Ziegler, Jacob Herman, David Gerner, Levi Schäffer, Henry Grim, Philip Bär, William Albright, Esacial Wisser, Rachael Grim, David Ziegler, Gideon Ziegler und Jacob Heller. Belauf: $4 75.

Hr. Dewalt Kuhns überreichte die Summe von $5.71, als Collekte in der Luth. Jordaner Kirche am Versammlungs-Tage.

Hr. Wasser, Delegat von der Allentauner Reformirten Gemeinde überreichte $11.88, am Sonntag zuvor in der Kirche collektirt.

Pastor Mennig von der deutschen Lutherischen Gemeinde in Allentaun hatte die Collekte in seiner Kirche vom vorletzten Sonntag dem Schatzmeister überreicht und dieselbe belief sich auf $15,-50 Cents.

Sonst wurden keine Collekten eingereicht. Folgende Personen gaben ihre Beiträge von je 25 Cents als Mitgliedschaft für ein Jahr:—David Ludwig, Henry Gabriel, Frank C. Ziegler, Chas. Ziegler, Daniel Hoffman, Samuel Kuhns (Gastwirth,) Samuel Kuhns (Bauer.)

Ein Bericht vom Schatzmeister über den Zustand der Kasse wurde verlesen und daraus ergab sich ein Baar-Vorrath von $59.87, ehe die obige Beiträge hinzukamen.

Hr. Jacob Heller machte den Vorschlag, Artikel 4 der Constitution zu streichen, damit auch Prediger wieder als Verwalter dienen können.—(Dieser Vorschlag muß bis zur nächsten Versammlung überliegen)

Ein Brief von Pastor Brobst wurde verlesen, worin vier Punkte zur Besprechung vorgelegt wurden. Drei davon wurden bis zu einer künftigen Gelegenheit verschoben, der vierte aber angenommen und

Beschlossen, daß es den Verwaltern zur Pflicht gemacht sei, dafür zu sorgen, daß die Armen im Armenhause gehörig mit Bibeln versehen werden.

Als Versammlungsort am Pfingst-Montag 1865 wurde die Egypter-Kirche in Nord-Wheithall erwählt und die Ehrw. Herren A. Leopold und W. R. Hofford zur Leitung des Gottesdienstes bestimmt.

B. F. Trexler, Secretär.

Gestorben:

(Eingesandt.)

Am 8ten dieses Monats, in Bethlehem Taunschip, Northampton Caunty, am wehen Hals, David Frederick, Sohn von Peter und Susanna Saylor, im Alter von 16 Jahren, 5 Monaten und 27 Tagen. Sein Leichnam wurde in christlicher Ordnung zur Ruhe gebracht auf dem Gotteacker zu Farmersville, bei welcher Gelegenheit der Ehrw. J. B. Rath eine trostreiche Leichenrede hielt, über die Worten: „Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe denn die bösen Tage kommen, und die Jahre herzutreten, da du wirst sagen: Sie gefallen mir nicht." Diese Worte findet man aufgezeichnet im Prediger Salomon, 12. Cap. und 1. Vers.

Ruhet wohl ihr Todtenbeine,
In dem kühlen Schoos der Erde;
Denn der Herr wird alles Seine,
Bringen zu der großen Heerde.

Fahret fort in Herrlichkeit,
Und in Gottes Namen;
Ruhe sanft in Ewigkeit
Denn ihr seid heiliger Samen.

R. M. J.

Am 13ten Februar, in Lynn Taunschip, Lecha Caunty, Eliza Moyer, Ehegattin des Dl. Moyer, und eine Tochter des verstorbenen John Kistler, in einem Alter von 24 Jahren, 10 Monaten und 24 Tagen. Sie hinterläßt einen betrübten Gatten und 3 kleine Kinder.

Am 23sten März, in Lynn Taunschip, Jonas Kistler, ein Sohn des verstorbenen John Kistler, in einem Alter von 17 Jahren und 6 Tagen.

Am 25sten März, Sallie Kistler, ebenfalls eine Tochter des verstorbenen John Kistler, im Alter von 18 Jahren, 3 Monaten und 13 Tagen. Obige drei Personen starben an dem Typhoid-Fieber.

Am 24sten April, im nämlichen Taunschip, Hr. John Kistler, der Vater der obigen drei Geschwister, an der Wassersucht, in einem Alter von 61 Jahren, 8 Monaten und 6 Tagen. Er war Vater von 11 Kinder, von denen ihm aber 8 voran in die Ewigkeit gegangen sind—und so überlebten ihn auch 9 Enkeln. Wahrlich diese Familie ist schwer heimgesucht worden.

Am Dienstag Morgen, den 17ten Mai, in O. Milford, Lecha Caunty, am Nervenschlag, Herr Christopher Seibert, im Alter von 79 Jahren, 2 Monaten und 7 Tage. Am darauffolgenden Donnerstag wurde er an das Hosensack Schwenckfelder Versammlungshaus beerdigt, wobei Jacob Meschter am Sterbehaus und Josua Schultz im Versammlungshaus angemessene Reden hielten.

Am letzten Mittwoch in Allentaun, Hr. Henry Daubert, alt etwa 50 Jahren.

Am letzten Sonntag Nachmittag, in Allentaun, die Ehegattin des weiland verstorbenen Geo. Keck, von Salzburg Taunschip, in ihrem 82sten Lebensjahre.

Am 3ten Mai, Herr Andr. Neumoyer, von Nieder-Macungie, alt 76 Jahr, 6 Monat und 21 Tag.

Ein Gerber Lehrling verlangt.

Ein junger Mann von 16 bis 17 Jahren, welcher Lust hat das Gerber Geschäft zu erlernen, oder willens ist in der Gerberei zu arbeiten, kann eine Stelle haben wenn er sich meldet bei dem Unterschriebenen, Ecke der Neunten und Hamilton Straße, Allentaun.

Walter J. Grim.

Mai 18. nq3w

Waisengerichts-Verkauf.

Kraft und zufolge eines Befehls aus dem Waisengericht von Lecha Caunty, soll am Samstag den 11ten Tag Juni, um 10 Uhr Vormittags, auf dem Eigenthum selbst, öffentlich verkauft werden:

No. 1.—Ein gewisses Stück Land,

gelegen in Lynn Taunschip, Lecha Caunty, gränzend an Länder von John Follweiler, Jacob Oswald, jun., und Anderer, enthaltend 18 Acker und 60 Ruthen. Die Verbesserungen darauf bestehen aus einem

zweistöckigten Blockwohnhaus, mit angebauter einstöckigen backsteinernen Küche, Främscheuer, und andern nöthigen Aussengebäuden. Die Lotte ist gut versehen mit allerhand der besten Obstbäumen, und ist überhaupt in bester Ordnung und liegt in einer schönen Gegend,

No. 2.—Ein Strich Holzland,

gelegen im nämlichen Taunschip und Caunty, gränzend an Länder von John Follweiler, Jeremiah Klingenman, Jacob Oswald, jun. und Anderer, enthaltend 16 Acker und 96 Ruthen, und ist ein wünschenswerther Strich Land.

Das obige Eigenthum wird in Lotten oder zusammen verkauft werden, wie es Käufern am besten schickt.

Zur nämlichen Zeit und Ort

sollen noch folgende bewegliche Gegenstände verkauft werden: Frucht auf dem Felde, etwa 200 Riegel, Hausuhr, eiserner Kessel, Betten und Bettstellen, Gras und viele andere Artikel zu umständlich zu melden.

Es ist dies das hinterlassene Vermögen des verstorbenen Jacob Oswald, letzthin von besagtem Taunschip und Caunty

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

David Oswald,
Jacob Oswald, jun. } Adm'ors.

Durch die Court—G. W. Hätzel, Schr.

Mai 24, 1864. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 18ten Juni nächstens, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des verstorbenen Daniel Kerschner, letzthin von Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Frucht und Gras auf dem Felde, Säemaschine, ein vollständige Sett Wagnergeschirr, so wie alle Arten Wagnerholz für Felgen, Naben, Deichseln, Achsen und dergleichen, Betten und Bettladen, Ofen mit Rohr, Tische und Stühle, Schubkarren, Gabeln, und noch andere Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Joseph Gift,
Elias Schneider, } Adm'ors.

Mai 24. nq3m

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Administratoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Daniel Kerschner, letzthin von Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, angestellt worden sind. Alle Diejenigen daher welche noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden hierdurch aufgefordert innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen, — Und Solche die noch rechtmäßige Forderungen haben mögen, sind gleichfalls ersucht solche innerhalb der besagten Zeit wohlbestätigt einzuhändigen, an

Joseph Gift,
Elias Schneider, } Adm'ors.

Mai 24, 1864. nq6w

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Administrator von der Hinterlassenschaft des verstorbenen David Reitz, letzthin von Lynn Taunschip, Lecha Caunty, angestellt worden ist.—Alle Diejenigen daher welche noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden hierdurch aufgefordert innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen,—Und Solche die noch rechtmäßige Forderungen haben mögen, sind gleichfalls ersucht solche innerhalb der besagten Zeit wohlbestätigt einzuhändigen, an

Phaon Reitz, Adm'or.

Lynn Taunschip, Mai 24. nq6m

$15 Belohnung.

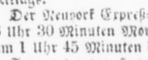
Der Unterzeichnete hatte das Unglück am letzten Mittwoch unterhalb dem Viereck in Allentaun, eine $100 Note auf die Easton Bank zu verlieren. Der ehrliche Finder ist gebeten dieselbe entweder in dem Buchstohr zum „Lecha Caunty Patriot," in Allentaun, oder an den Eigenthümer selbst in Trexlertaun, gefälligst abzugeben, und obige Belohnung in Empfang zu nehmen.

John Albright.

Mai 24, 1864. nq3m

Reading-Eisenbahn.

Sommer-Einrichtungen.



Die große Trunklinie von dem Norden und Nordwesten für Philadelphia, New York, Reading, Pottsville, Lebanon, Allentaun, Easton, u. s. w., u. s. w.

Die Züge verlaßen Harrisburg für Philadelphia, Neuyork, Reading, Pottsville, und allen Zwischen-Plätzen um 8 Uhr Morgens, und 2 Uhr des Nachmittags.

Der Neuyork Expreß-Zug verläßt Harrisburg um 6 Uhr 30 Minuten Morgens, und langt zu Neuyork um 1 Uhr 45 Minuten des nämlichen Morgens an.

Fares von Harrisburg.—Nach Neuyork $5.15; nach Philadelphia $3.35 und $2.80. Für Gepäcke werden Durch-Scheine gegeben.

Zurückkehrend, verlaßen die Züge Neuyork um 6 Uhr Morgens, 12 Uhr des Mittags und 7 Uhr des Abends, (die Pittsburg Expreß langt zu Harrisburg an um 2 Uhr Morgens.) Verlaßen Philadelphia um 8.15 des Vormittags und 3.30 des Nachmittags.

Schlaf-Karren in dem Neuyork Expreß-Zug durch zu und von Pittsburg, ohne Wechsel.

Passagiere mit der Catawissa Eisenbahn verlaßen Tamaqua um 8.50 des Vormittags und 2.10 des Nachmittags für Philadelphia, Neuyork und allen Weg-Punkten.

Züge verlaßen Pottsville um 9.15 des Vormittags und 2 30 des Nachmittags für Philadelphia, Harrisburg und Neuyork.

Ein Accommodations Passagier-Zug verläßt Reading um 6.00 des Morgens, und kehrt um 5.00 des Nachmittags wieder zurück.

☞ Alle die obigen Züge laufen täglich. (Sonntags ausgenommen.)

Ein Sonntags-Zug verläßt Pottsville um 7.30 Vormittags und Philadelphia um 3.15 des Nachmittags.

Vertauschungs-, Meilengeld-, Jahrszeit-, und Excursions-Tickets an herabgesetzten Preißen, zu und von Punkten.

80 Pfund Gepäck ist einem jeden Passagier erlaubt.

G. A. Nicolls,
General-Superintendent.

Mai 24, 1864.

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Montag.

Flauer (Bärrel)	$7 85	Butter (Pfund)	24
Waizen (Buschel)	1 70	Unschlitt	12
Roggen	1 45	Schmalz	16
Welschkorn	1 40	Wachs	50
Hafer	80	Schinkenfleisch	16
Buchwaizen	50	Seitenstücke	12
Flachssaamen	2 75	Aepfel Whiskey (Gal)	40
Kleesaamen	8 00	Roggen-Whiskey	36
Timothysaamen	2 00	Hickory-Holz (Klaft)	5 00
Grundbeeren	60	Eichen-Holz	4 00
Salz	1 00	Steinkohlen (Tonne)	6 50
Eier (Dutzend)	16	Gyps	6 00

Oeffentlicher Verkauf

Von liegendem und persönlichem Vermögen.

Auf Freitags den 17ten Juni, um 12 Uhr Mittags, soll am Hause des verstorbenen Daniel Schneider, letzthin von Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, das nachfolgend beschriebene liegende und persönliche Vermögen auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Zwei gewisse Stücke Land.

No. 1.—Eine Bauerei, liegend in vorbesagtem Taunschip und Caunty; gränzend an Länder von David Wehr, Elias Schneider, (Sohn von Friedrich) Daniel Kerschner, Elias Schneider, (Sohn von Christian,) und Charles Follweiler; enthaltend 38 Acker, mehr oder weniger. Die Verbesserungen darauf sind

Ein gutes wettergebordtes zweistöckiges Wohnhaus,

mit einer steinernen Küche angebaut, eine Främ-Scheuer, und noch andere Nebengebäude—und so befindet sich auch fließendes Wasser auf dem Lande und ein Brunnen nahe den Gebäuden. Ungefähr 4 Acker davon sind gute Wiesen, 10 Acker gutes Holzland und 4 Acker guter Baumgarten mit gezweigten Apfelbäumen—auch befinden sich noch vielerlei andere gezweigte Obstbäumen darauf—der Rest von dem Vermögen ist gutes Bauland in einem guten Stande.

No. 2.—Ein Stück Holzland,

gränzend an Land von Daniel Ebert, Enos German, Stephen Bachman und Reuben German, enthaltend 2 Acker und 8 Ruthen genaues Maas, welches mit vortrefflichem Holz bewachsen ist.

Zur nämlichen Zeit und Ort,

soll auch alle das persönliche Vermögen des vorbesagten Verstorbenen verkauft werden, nämlich:

Eine Uhr mit Kasten, Drahr, Kisten, Better mit Bettladen, Bettzeug, Tücher und Kleider, eine große Bibel und noch andere werthvolle Bücher, eine englische Sackuhr, Bohrer, Säge, Hobeln, Hacken, Rechen, Flachsbreche, Flinte, Fässer, Fleischständer, Ofen, Sattel, Schippen, Leder, Hämmer, Schleifstein, ein Pflug, ein guter Spazier Wagen, Pferdegeschirr, Windmühle, Egge, Bienenstöcke, Honig, Stroh, Heu, Mist, Riegel, Pfosten, und sonst noch allerlei Handwerks-Geschirr und Geräthschaften zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

John Schneider,
Elias Schneider, v. C.
Benjamin Peter.
Executoren.

Mai 24, 1864. nq6W

Der „Farmer Mäher."

Diese Mähmaschine wurde zuerst in 1862 von H. K. Parsons, Agent, zur Aufmerksamkeit der Ackersleute in verschiedenen Theilen dieses Staats gebracht, und dieselbe erhielt eine so schmeichelhafte Aufnahme, daß man dadurch und aus Ueberzeugung ihrer hohen Verdienste den Entschluß faßte, dieselbe auf eine ausgedehnte Weise für 863 zu bauen. Etliche Hundert wurden verfertigt und in verschiedenen Theilen des Staats verkauft. Sie wurden so gründlich geprüft in jeder Sorte Gras, in jedem Zustand, und auf jeder Art Grund und Boden, daß sich die unwiderstehliche Thatsache herausstellte, daß der „Farmer Mäher" die am leichtesten arbeitende, die stärkste und dauerhafteste, best balanzirte, am saubersten schneidende, und in ihrer Bauart die einfachste Mähmaschine ist, die noch je gebaut wurde.

Diese unübertreffliche Mähmaschine ist zu verkaufen bei dem Unterzeichneten, Agent für Lecha Caunty, in Wennersville, Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty. Wer eine Mähmaschine zu haben wünscht, welche in allen Hinsichten vollkommen und ohne Fehler ist, ist freundschaftlich eingeladen anzurufen und diese zu prüfen.

Samstags den 4ten Juni

wird dieselbe zu Wennersville probirt und geprüft werden, bei welcher Gelegenheit das Publikum eingeladen ist beizuwohnen, um sich selbst von der Vortrefflichkeit dieser Maschine zu überzeugen.—Wenn an dem genannten Tage das Wetter ungünstig ist, so wird Montags den 6ten Juni gemäht werden.

Reuben Gackenbach.

Mai 24 nq3m

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Executor von der Hinterlassenschaft des verstorbenen John Kistler, letzthin von Lynn Taunschip, Lecha Caunty ernannt worden ist. Alle diejenigen, welche daher noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden hiermit aufgefordert innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen, und Solche die noch rechtmäßige Ansprüche haben mögen, sind gleichfalls ersucht dieselbe innerhalb dem nämlichen Zeitraum wohlbestätigt einzuhändigen an

Aaron J. Kistler, Ex'or.

Mai 24, 1864. nq6m

G. A. Frey,

Confektionär in Allentaun,

Benachrichtigt das Publikum, daß er in Verbindung mit seiner Zuckerbäckerei, nun auch noch das Eis Cream-Geschäft begonnen hat. Er verfertigt Eis-Cream daß keinen andern, mag es verfertigt werden wo es immer will, nachsteht. Vergesset den Ort nicht, derselbe ist an No. 113, West-Hamilton-Straße. Bestellungen für Kuchen, jeder Art, werden pünktlich und billig besorgt.—Das Publikum ist ehrerbietigst eingeladen beizuwohnen bei ihm anzurufen und für sich selbst zu urtheilen.

Allentaun Mai 24. nq3m

Der Zeitungsträger.—Achtung!

Der Unterzeichnete, welcher die Zeitungen durch die Wheithalls, Waschington, Heidelberg, Lowhill, Weißenburg, etc. trägt, zeigt hiermit an, daß er unter den jetzigen Verhältnissen gezwungen ist 50 Cents das Jahr für jede Zeitung, gleichviel für welche Entfernung, zu rechnen. Er wird also vom 1sten Januar 1864 an 50 Cents rechnen.

Zugleicher Zeit ersucht er auch alle Diejenigen, welche noch im Rückstande für Zeitungtragen bei ihm sind, unverzüglich, entweder an die Packhalter oder an ihn selbst, abzubezahlen.

Benjamin Diehl.

Mai 24. 3m